

statistik.aktuell

Wählerwanderungsanalyse zur Europawahl 2019: Zehntausende Nichtwählerinnen und -wähler mobilisiert

Auch in Frankfurt am Main haben sich mit der Europawahl am 26. Mai 2019 – ähnlich wie bundesweit – die Größenverhältnisse der sechs stärksten Parteien im Vergleich zur Europawahl 2014 massiv verschoben. DIE GRÜNEN wurden in Frankfurt zur stärksten Kraft. Diese Veränderung in der Meinung der Wählerinnen und Wähler führte dazu, dass GRÜNE und CDU in der Stadt, anders als in Deutschland insgesamt, zusammen mehr als die Hälfte aller Stimmen erhielten. Die AfD verlor in Frankfurt 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2014 – im Gegensatz zum Bundestrend. Und DIE LINKE konnte ihr Ergebnis von 2014 nicht halten, auch wegen der Abwanderung zu einer kleinen Partei.

Hintergründe zu diesen und weiteren Entwicklungen erläutert die Wählerwanderungsanalyse anhand der vorläufigen Ergebnisse aus den Frankfurter Wahlbezirken. Betrachtet werden die Stimmenströme zwischen den Parteien CDU, SPD, DIE GRÜNEN, AfD, DIE LINKE und FDP sowie den Sonstigen und den Nichtwählerinnen und -wählern.

Größenverhältnisse der Parteien durch Wanderungen grundlegend verändert

Die Präferenzen der Frankfurter Wahlberechtigten verschoben sich von der Europawahl 2014 zur Europawahl 2019, weg von den bisher größten Parteien SPD und CDU, aber auch weg von der AfD. Zugleich mobilisierten DIE GRÜNEN in bisher unge-

kanntem Maße insbesondere Nichtwählerinnen und -wähler. Hinzu dürfte auch eine starke Mobilisierung von Erstwählerinnen und -wählern sowie von zwischen 2014 und 2019 Zugezogenen kommen.¹ Durch die hohe Wahlbeteiligung profitierten auch alle anderen untersuchten Parteien – wenngleich in deutlich geringerem Umfang – vom Zustrom aus der Gruppe derer, die 2014 nicht an die Urnen gingen.

DIE GRÜNEN mobilisieren Nicht- und SPD-Wählerinnen und -Wähler

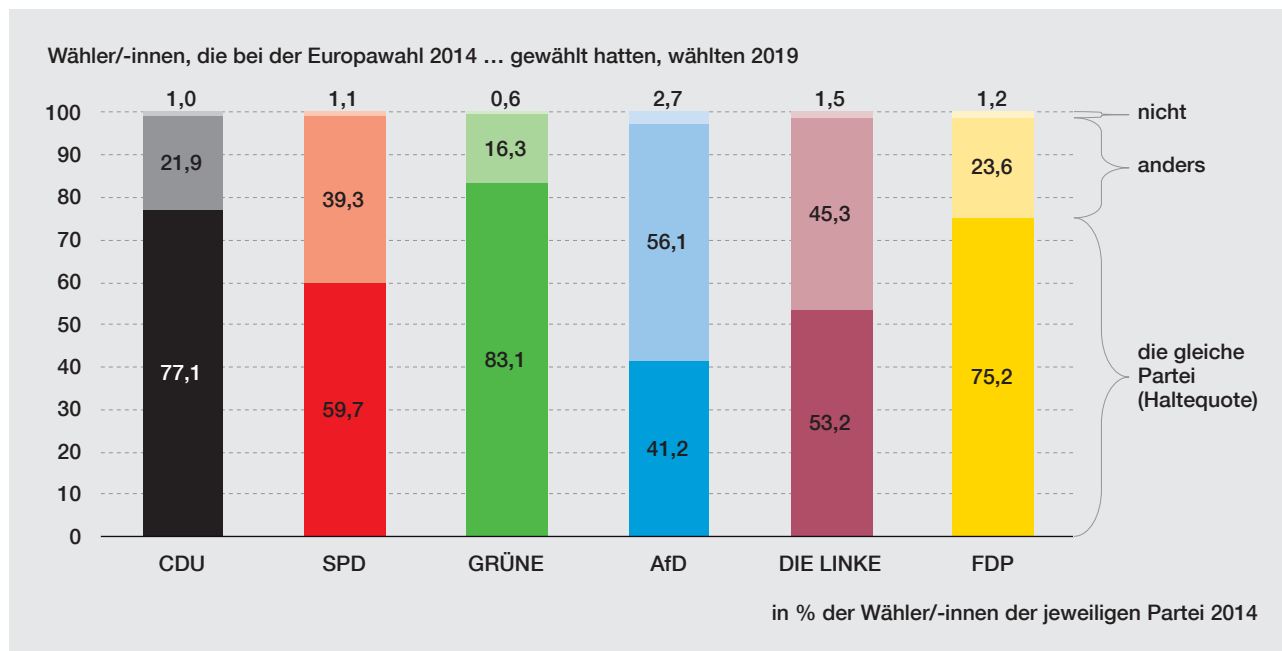
Mit rund 37 000 Stimmen geht fast die Hälfte (46 %) des GRÜNEN-Ergebnisses auf den Zulauf von Nicht- oder Erstwählerinnen und -wählern zurück. In Frankfurt traditionell vergleichsweise stark, gewannen DIE GRÜNEN so von bereits 18,9 Prozent im Jahr 2014 noch einmal 12,4 Prozentpunkte hinzu. Auch von rund 9 000 zusätzlichen Stimmen aus der ehemaligen SPD-Wählerschaft profitierten DIE GRÜNEN stark.

FDP erreicht fast 20 000 Stimmen – Zulauf von Mitte-rechts

Die FDP ging als viertstärkste Partei aus der Wahl hervor. Insbesondere durch den Zulauf von rund 4 000 ehemaligen CDU- und etwa 1 400 AfD-Anhängerinnen und -Anhängern gehört sie zu den Gewinnerinnen der Europawahl in Frankfurt.

¹ Um zwei Wahlen in einer Wanderungsanalyse miteinander ins Verhältnis zu setzen, ist eine Angleichung des Wahlkörpers (Zahl der Wahlberechtigten) notwendig. Die Differenz zwischen der Zahl der Wahlberechtigten bei den Europawahlen 2014 und 2019 (u. a. durch erstmals Wahlberechtigte und Zuzüge) wird vereinfachend proportional auf die Gruppierungen bei der Europawahl 2014 verteilt.

Mobilisierung der Parteienwählerschaft von 2014 bei der Europawahl 2019



Schätzwerte der Mobilisierungs- bzw. Abwanderungsquoten auf Basis der gültigen Stimmen.

Auch ihre frühere Wählerschaft mobilisieren DIE GRÜNEN am besten – ähnlich CDU und FDP

Besser als den anderen Parteien gelang es den GRÜNEN auch, ihre Anhängerschaft von 2014 für sich an die Urnen zu bringen. Sie konnten 83,1 Prozent ihrer Wählerinnen und Wähler von 2014 zur Stimmabgabe für sich motivieren. Ihre Stammwählerschaft ist mit rund 30000 Wählerinnen und Wählern in Frankfurt ebenso groß wie die der SPD.

Ebenfalls hohe Haltequoten erreichten die CDU mit 77,1 Prozent (~ 38000) und die FDP mit 75,2 Prozent (~ 8000). Die Ausschöpfungsquoten des Potentials aus der Gruppe ihrer ehemaligen Anhängerschaft lag damit deutlich über der der SPD, die weniger als zwei Drittel (59,7 %) ihrer Wählerschaft von 2014 halten konnte. DIE LINKE wurde nur von etwas mehr als der Hälfte ihrer ehemaligen Wählerinnen und Wähler (53,2 %, ~ 9000) erneut gewählt.

AfD verliert fast drei Fünftel ihrer Wählerschaft von 2014

Am schlechtesten schnitt die AfD mit Blick auf ihre frühere Anhängerschaft ab. Nur etwas mehr als zwei von fünf ehemaligen AfD-Wählerinnen und -Wählern (41,2 %, ~ 6000) wählte die AfD erneut. 2014 sprach die Partei – mit einem noch vorrangig wirtschaftsliberal und Euro-skeptisch geprägten Kurs – eine andere Wählerklientel an als 2019 mit der Mitglied-

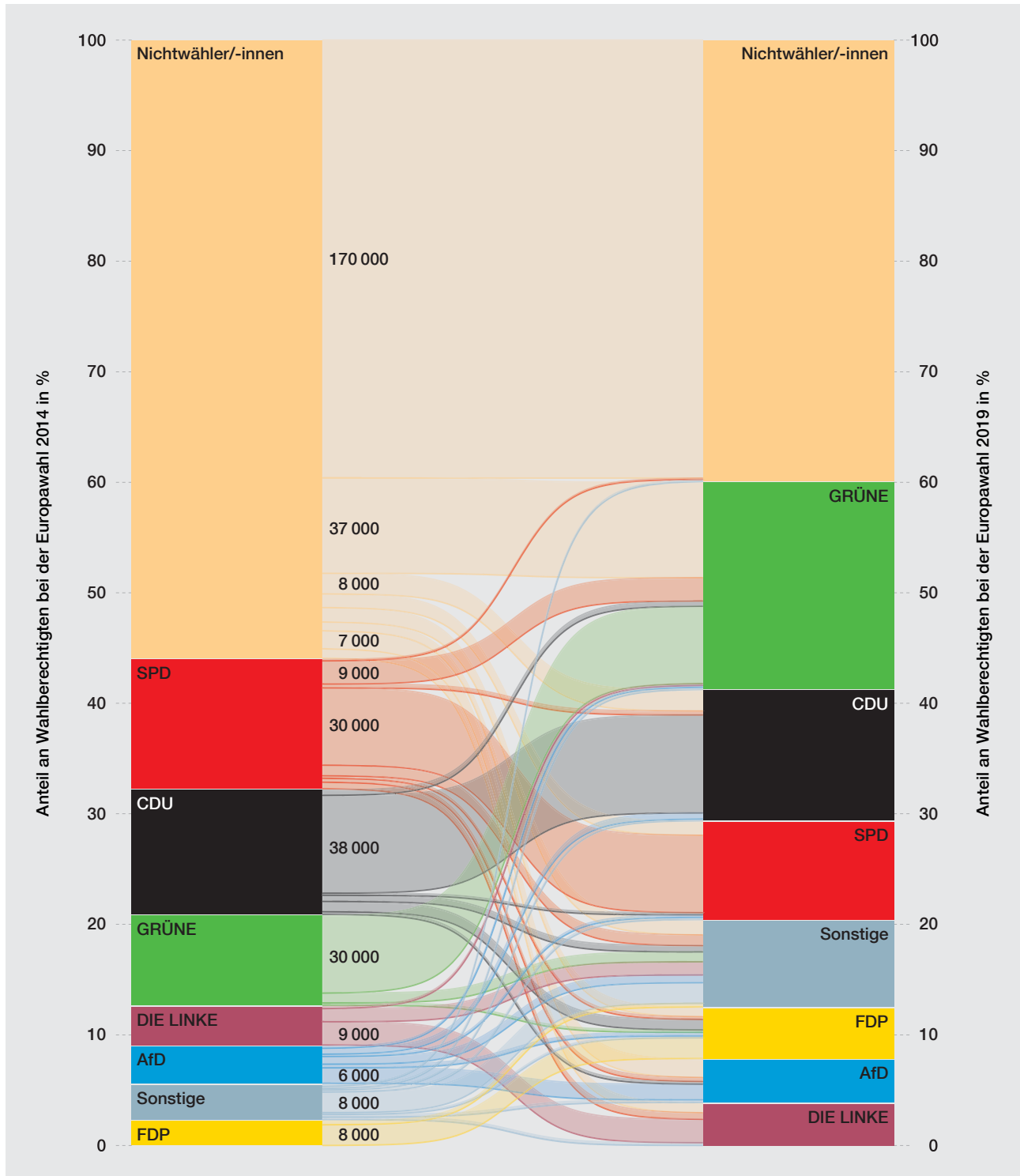
Kurz erklärt: Methodik der Wählerwanderungsanalyse

Die Kalkulation von Wählerwanderungen basiert auf einem wissenschaftlich evaluierten Schätzmodell. Mit seiner Hilfe wird von den Veränderungen der Wahlergebnisse in den Wahlbezirken auf Änderungen im individuellen Wahlverhalten geschlossen.

Das Schätzverfahren geht – vereinfacht gesehen – von folgender Annahme aus: Wenn eine Partei bei der aktuellen Wahl im Vergleich zur vorhergehenden Wahl in Wahlbezirken stärker geworden ist, in denen eine andere Partei verloren hat, ist eine Wählerwanderung zwischen diesen Parteien wahrscheinlich. Die Vielzahl der einbezogenen Wahlbezirke ermöglicht es, die Übergänge von Wahlberechtigten für das gesamte Stadtgebiet valide zu schätzen. Bei der Europawahl 2019 fließen die Ergebnisse der 373 allgemeinen Wahlbezirke im Stadtgebiet in die Schätzung mit ein. Ebenso die per Briefwahl abgegebenen Stimmen, die proportional zur Zahl der Wahlberechtigten mit Wahrscheinlichkeit den jeweiligen allgemeinen Wahlbezirken zugeordnet werden.²

² Zu den methodischen Hintergründen vgl. STEIN, Christian, 2017. Stimmverhalten unter der Lupe: Wählerwanderungen im Fokus kommunaler Wahlbeobachtung. In: Frankfurter Statistische Berichte, S. 2-20.

Verhalten von Wahlberechtigten und deren Wanderungen: Europawahlen 2014 und 2019



Lesebeispiel: Von der Europawahl 2014 zur Europawahl 2019 sind DIE GRÜNEN am stärksten gewachsen. Die größte Stammwählerschaft (~ 38 000) besitzt die CDU. Die meisten Wechselwählerinnen und -wähler wanderten von den Nichtwählerinnen und -wählern zu den GRÜNEN (~ 37 000).

Die Höhe der Rechtecke entspricht dem Anteil der jeweiligen Gruppe an allen Wahlberechtigten bei der Europawahl 2014 (links) bzw. 2019 (rechts). Die Ströme zeigen die Wanderungen von Wahlberechtigten zwischen den Gruppen anhand der gültigen Stimmen des vorläufigen Ergebnisses. Aus methodischen Gründen werden ungültige Stimmen den Nichtwählerinnen und -wählern zugeschlagen. Dies kann Abweichungen vom Wert der tatsächlichen Wahlbeteiligung bedingen. Die Differenz der Gesamtzahl der Wahlberechtigten (u. a. durch Erstwählerinnen und -wähler bzw. Neubürgerinnen und -bürger) zwischen den Europawahlen 2014 und 2019 ist für 2014 proportional auf die Gruppierungen verteilt.

schaft in der rechts-populistischen European Alliance of Peoples and Nations unter der Führung von Matteo Salvini. Ihre Wählerschaft von 2014 wanderte 2019 zu großen Teilen an die Sonstigen (~ -3 000), die CDU (~ -2 300) und die FDP (~ -1 400) ab.

SPD verliert massiv – vor allem an DIE GRÜNEN und die Sonstigen

Neben der Wählerschaft der AfD von 2014 waren auch die ehemaligen Wählerinnen und Wähler von DIE LINKE und SPD wenig loyal. Fast ein Fünftel (18,3 %, ~ -9 000) der ehemaligen SPD-Wählerschaft wählte 2019 DIE GRÜNEN, 8,1 Prozent bzw. rund 4 100 gingen zu den Sonstigen. DIE LINKE hingegen wurde nur von etwa 2 500 (4,9 %) ehemaligen SPD-Wählerinnen und -Wählern als Alternative gesehen, die AfD nur von 2,9 Prozent (~ -1 500).

Zulauf für DIE LINKE von der SPD – starke Verluste an Die PARTEI

DIE LINKE konnte, durch die höhere Zahl von Wahlberechtigten, in absoluter Höhe gut 1 200 Stimmen hinzugewinnen und erhielt allein rund 2 500 Stimmen von der SPD. Trotzdem blieb sie bei den Europawahlen 1,9 Prozentpunkte hinter ihrem Ergebnis von 2014 zurück. Der sinkende Stimmenanteil geht weniger auf die geringen Verluste an DIE GRÜNEN (~ -700) zurück. Vielmehr wechselte aus der ehemaligen Anhängerschaft der LINKEN fast jede/jeder Dritte (31,8 %, ~ 5 100) zu den Sonstigen. Ein Großteil davon – gut 3 000 bzw. 19,9 Prozent der LINKEN-Wählerschaft von 2014 – wählte Die PARTEI.

CDU verliert vor allem an die FDP

Durch die höhere Wahlbeteiligung und das starke Bevölkerungswachstum der Stadt konnte auch die CDU im Vergleich mit 2014 – trotz ihres gesunkenen Stimmenanteils – absolut gesehen Stimmen hinzugewinnen. Dieser Zuwachs speist sich vor allem aus

saldiert rund 8 000 Stimmen ehemaliger Nichtwählerinnen und -wähler bzw. von Neubürgerinnen und -bürgern, die in den letzten fünf Jahren zuzogen. Unter ihren früheren Wählerinnen und Wählern verlor die CDU hingegen deutlich an Zuspruch. Ihre Anhängerschaft von 2014 wanderte vor allem zur FDP (8,3 %, ~ -4 000), zu den Sonstigen (4,9 %, ~ -2 400) und zu den GRÜNEN (4,1 %, ~ -2 000). Zwar wählten auch rund 1 000 ihrer ehemaligen Anhängerinnen und Anhänger die AfD, im Saldo konnte die CDU jedoch vom deutlich größeren, gegenläufigen Zustrom von der AfD (~ 2 300) profitieren.

Hoher Stimmenanteil für Sonstige

Für den Einzug ins Europäische Parlament besteht keine Fünfprozenthürde. Dies macht es für Wahlberechtigte attraktiver, ihre Stimme auch kleineren Parteien zu geben. Mit der stark gestiegenen Zahl an Wahlvorschlägen zur Europawahl 2019 stieg in Frankfurt die Zahl der Stimmen, die für kleine Parteien mit weniger als fünf Prozent Stimmenanteil abgegeben wurden. 33 299 bzw. 13 Prozent der Wahlberechtigten stimmten für eine solche Partei.

Wanderungsanalyse erfordert breitere Datenbasis als üblich

Diese außergewöhnliche Entwicklung kann Effekte auf die Schätzung von Wanderungen zwischen den sechs größten Parteien haben, die üblicherweise noch in der Wahlnacht im Rahmen der Wählerwanderungsanalyse durchgeführt wird. Um die Berechnung auf eine breitere Datenbasis zu stellen und so den Zuwachs bei den Sonstigen zu berücksichtigen, wurde die Wählerwanderungsanalyse im Nachgang der Europawahl für die zehn (2014) bzw. 15 (2019) Parteien³ durchgeführt, die mehr als 1 000 Stimmen erhielten. Nach Abschluss des Schätzverfahrens wurden die Übergänge zwischen den kleinen Parteien für diese Ausgabe von frankfurt statistik aktuell wie üblich zu den sonstigen Parteien aggregiert. St

³ Für die Europawahl 2014: CDU, SPD, DIE GRÜNEN, AfD, DIE LINKE, FDP, PIRATEN, Die PARTEI, Tierschutzpartei, FREIE WÄHLER; für die Europawahl 2019: CDU, SPD, DIE GRÜNEN, AfD, DIE LINKE, FDP, Die PARTEI, Volt, Tierschutzpartei, FREIE WÄHLER, DiEM25, PIRATEN, BIG, ÖDP, ÖkoLinX.

